

Aktionen in 48 Stunden: „Wir packen’s an!“

Weitere Gruppenprojekte kurz vorgestellt – Teil 3

Dass die 48-Stunden-Aktion der Hessischen Landjugend (HLJ) viele bemerkenswerte Projekte vorzeigen kann, belegen auch die nachfolgend im dritten Teil vorgestellten Ergebnisse. Eindrücke von weiteren Aktionen gibt es unter www.lw-heute.de/landjugend. ■

Landjugend Hofgeismar



Die nördlichste Ortsgruppe der HLJ, die Landjugend Hofgeismar, hat ihre Mission vom stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins Hessische Landjugend übermittelt bekommen. Die Gruppe hatte sicher eine der schwerwichtigsten Aufgaben, da sie rund 40 Tonnen Sand auf dem Gelände einer städtischen Kindertagesstätte auswechseln musste. Doch mit Muskelkraft und etwas maschineller Unterstützung war dies kein Problem.
Fotos: Hofgeismar

Landjugend Geismar



Carolin Hecker, ehemalige Vorsitzende der HLJ, überbrachte ihrer eigenen Ortsgruppe, der Landjugend Geismar, gleich drei Missionen. Zum einen sollte eine Schutzhütte für die „Waldkinder“ der örtlichen Kindertagesstätte gebaut werden. Weiterhin wurden neue Tische und Bänke an der Königshöhe aufgestellt, die Feuerstelle gepflastert und ein Infopoint für Radtouristen hergerichtet. Dies alles war für die über 30 Landjugendlichen jedoch kein Problem und sie meisterten ihre Missionen mühelos.
Fotos: Geismar



Landjugend Röllshausen

Die Landjugend Röllshausen hatte im Rahmen der 48-Stunden-Aktion zur Abwechslung mal nicht das Tanzbein geschwungen, dafür aber die Pinsel. Auf dem Friedhof und im gesamten Dorf wurden die öffentlichen

Bänke gestrichen, so dass der ganze Ort nun noch mehr dazu einlädt, kurz innezuhalten und einen Moment Pause zu machen.

Fotos: Röllshausen



Landjugend Gießen und Friedberg



Der nachhaltige Gedanke der 48-Stunden-Aktion wurde von den Landjugendgruppen aus Gießen und Friedberg ganz anders umgesetzt als bei den übrigen Gruppen. Die Mission der beiden Gruppen bestand darin, Nicht-Volkstänzer zu finden und mit diesen gemeinsam die Sternpolka zu tanzen. Hierbei wurde einmal mehr deutlich, dass der Volkstanz kein alter Schuh ist und über Generationen hinweg begeistern kann.
Fotos: Gießen und Friedberg



Jungzüchter Starkenburg

Im Süden, bei den Jungzüchtern Starkenburg, stellte der Regionalbauernverband die Agentin der Gruppe. Die Mission lautete: „Rücksicht macht Wege breit“. Die Jungzüchter waren dazu in einigen Gemeinden ihres Einzugsgebiets unterwegs, um viele Feld- und Wirtschaftswege mit diesem Spruch zu besprühen. Die Aktion soll so für mehr Respekt und Rücksichtnahme unter allen Nutzern sorgen und für gegenseitiges Verständnis werben.
Fotos: Starkenburg

